

Nachdem die von Karl Friederich Graf von Hohenems als Vormund der Kinder seines verstorbenen Bruders Franz Wilhelm I. zu deren standesgemässen Erziehung erbetenen Steuern in der Höhe von 2'200 Gulden von der Grafschaft Vaduz und Herrschaft Schellenberg abgelehnt wurden, verlangt dieser die Entrichtung einer Vermögenssteuer von jeweils 6 Prozent, zahlbar an drei Terminen, wobei bei fristgerechter Einhaltung der ersten beiden Abgabeterminen auf die Eintreibung des letzten Steuerdrittels verzichtet wird.

Abschr. (C), GA S U33 – Pap. 1 Doppelblatt 41,2 / 33,3 cm – Notariats-Signet und Siegel (Papiersiegel) des Feldkircher Hofschreibers und Notars Johann Baptista Tatt auf fol. 1v aufgedrückt – fol. 2r unbeschr. – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 227, S. 178 – Rückvermerk: Copia vidimata decreti.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 141, S. 134.

[fol. 1r] l¹ Abschrift decreti

l² Weylen wider verhoffen die underthonen auf gnädigen l³ vortrag aine solche abschlägige und widerspennige l⁴ antworth erthailt¹, gnädige vormundtschafft aber von l⁵ dero begeren ganz nit weichen könden noch sollen, l⁶ weilen eß den nothwendigen underhalt unnd l⁷ standtgemessen auferziehung der jungen l⁸ herrschafften betrifft, warzue die ordinari² l⁹ rentten und einkhünfften nit erkhelekhlich, also l¹⁰ damit mann z⁰ dem intent³ gereiche, so sollen l¹¹ sich die gesambte underthonen verfasst machen, l¹² daß lengst auf khünfftigen 21. dis monaths l¹³ jeder nach seinem vermögen von hundert z⁰ l¹⁴ 6 kreuzer steür gnädiger herrschafft allhier in dem l¹⁵ amtschauß mit paren mitlen zue handen stelle, l¹⁶ die andere aber auf khünfftig liechtmesß l¹⁷ auf obige weiß unnd maß zuerlegen, mit dem l¹⁸ gnädigen versprechen, das welcher sich gehorsamblich l¹⁹ einfinden werde, dem solle die dritte begerte l²⁰ steür in gnaden nachgesehen, der aber sich

[fol. 1v] l¹ darwider sezen unnd uhngheorsam sein würde, l² der solle nit allain die dreÿ steürn ohnnach- l³ leßlich völlig bezahlen, sondern auch auff l⁴ erwaigerenden fahl die würckhliche execution⁴, l⁵ dero weiß unnd manier fürz⁰nehmen be- l⁶ raits resolviert⁵, wider jhme fürgenommen l⁷ und ain solcher oder solche alle hieraus ervolgende l⁸ uhn-cössten abz⁰statten haben werden. Decretum l⁹ et publicatum z⁰ **Vaduz**, den 4^{ten} septembris l¹⁰ anno 1671.

l¹¹ Daß gegenwertige copia von ainer l¹² anderen von herrn landtschreiber selbst¹³ abcopierten abschrift von mir endts l¹⁴ benanten notario selbst¹⁵ abgeschrieben l¹⁵ mit ganzem vleiß collacioniert⁶ und von l¹⁶ worth z⁰ worth gleich lautendt befunden l¹⁷ worden seÿe, bezeüge ich mit meinem hiefür- l¹⁸ gestelten notariat signet und jnnsigel, auch l¹⁹

aigenhändiger unterschrifft ra[ti]one mei officii l²⁰ requiriert⁷ und erpetten. Actum **Veldtkirch**⁸, l²¹ den 21^{ten} septembris anno 1671.
Jo[hann] Baptist Tatt⁹, hofschreiber und notarius cæsareus¹⁰.

¹ Vgl. GA S U32 (Memorial v. 1. Sept-10. Okt. 1671 – ² «ordinari»: gewöhnlich (üblich), vgl. Id. Bd. I, Sp. 442 – ³ intent (Intention?): Absicht, Vorhaben – ⁴ Exekution: Vollziehung einer Strafe; Durchführung einer bes. Aktion – ⁵ resolvieren: beschliessen – ⁶ kollationieren: (eine Abschrift mit der Urschrift) vergleichen – ⁷ ratione mei officii requiriret; etwa: aufgrund meines Amtes ersucht – ⁸ Feldkirch: Vorarlberg (A) – ⁹ Johann Baptista Tatt: Feldkircher Hofschreiber und Notar – ¹⁰ caesareus: kaiserlich.